

# Anhang

## A: Kurzbeschreibung der untersuchten Passivhaus-Wohnprojekte

Untersuchte Passivhausprojekte	Kurzbeschreibung
Passivhausprojekt A	<p>Bei dem Hausprojekt A handelt es sich um ein Mehrgeschoss-Passivhaus mit knapp 20 Wohneinheiten (Mietwohnungen), die sich hinsichtlich Größe, Zuschnitt und Ausstattung deutlich unterscheiden. Das Bauprojekt ist genossenschaftlich getragen. Darüber hinaus handelt es sich um ein baulich und sozial integratives Wohnprojekt. ‚Baulich integrativ‘ meint, dass das gesamte Haus barrierefrei gebaut worden ist. Zudem gibt es einige komplett rollstuhlgerechte Wohnungen. ‚Sozial integrativ‘ bedeutet, dass es sich bei einem Teil der Wohnungen um so genannte Sozialwohnungen handelt.<sup>135</sup> Das mit öffentlichen Mitteln geförderte Bauprojekt A wurde in den frühen 2000er Jahren fertiggestellt (Passivhaus der ersten Generation). Das Haus- und Wohnprojekt ist weitestgehend gemeinschaftlich selbstverwaltet. Die meisten Wohneinheiten werden fast ausschließlich mit vorhandener Wärme über das Lüftungssystem beheizt (Luftheizung) – eine zentrale Lüftungsanlage versorgt alle Wohneinheiten. Falls noch eine kleine ‚Restheizung‘ erforderlich ist, kann die Zuluft leicht nachwärmt werden. In der Regel ist nur ein vorgeschriebener (zusätzlicher) Heizkörper im Badezimmer vorhanden. Einige Wohneinheiten dieses Projekts verfügen aber über eine konventionelle Zusatzheizung mit zusätzlichen Heizkörpern in anderen Wohnräumen. Bei der konventionellen Heizungsanlage handelt es sich um eine Gas-Zentralheizung. Das Passivhausprojekt A verfügt zusätzlich noch über eine Solaranlage, die nachträglich installiert wurde.</p>

---

135 Bei Sozialwohnungen handelt es sich um Wohnungen, die im sozialen Wohnungsbau errichtet, d.h. mit öffentlichen Mitteln gebaut wurden. Sozialwohnungen sind in der Miete vergleichsweise günstig, da die Mieten einer Preisbindung unterliegen. Sozialwohnungen stehen ausschließlich einkommensschwachen Personen und Haushalten zur Verfügung, die ihren Wohnungsbedarf nicht am freien Markt decken können. Für den Bezug einer Sozialwohnung ist eine amtliche Bescheinigung, ein so genannter Wohnberechtigungsschein erforderlich, mit deren Hilfe ein\*e Mieter\*in nachweisen kann, dass er bzw. sie aufgrund seines bzw. ihres niedrigen Einkommens dazu berechtigt ist, eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung zu beziehen.

<p><b>Passivhausprojekt B</b></p>	<p>Bei dem Hausprojekt B handelt es sich um ein Mehrgeschoss-Passivhaus mit knapp 20 Wohneinheiten (Mietwohnungen), die sich hinsichtlich Größe, Zuschnitt und Ausstattung unterscheiden. Das Bauprojekt ist ein genossenschaftlich getragenes Projekt. Das Wohnprojekt ist sozial integrativ, was bedeutet, dass es sich bei einigen der Wohnungen um Sozialwohnungen handelt. Darüber hinaus liegt bei diesem Wohnprojekt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Zusammenwohnen von Jung und Alt. Das Wohnprojekt befindet sich in gemeinschaftlicher Selbstverwaltung. Das mit öffentlichen Mitteln geförderte Bauprojekt B wurde in den frühen 2000er Jahren fertiggestellt (Passivhaus der ersten Generation). Der überwiegende Teil der Wohneinheiten wird fast ausschließlich mit vorhandener, d.h. aus der Abluft zurückgewonnener Wärme über das Lüftungssystem beheizt (Luftheizung); bei Bedarf wird die Zuluft leicht (elektrisch) nachwärmt. In der Mehrheit der Wohnungen ist nur ein zusätzlicher Heizkörper im Badezimmer vorhanden. Einige Wohneinheiten dieses Projekts verfügen jedoch über eine konventionelle Zusatzheizung mit zusätzlichen Heizkörpern in anderen Wohnräumen. Bei dem konventionellen aktiven Heizungssystem handelt es sich um eine Gas-Zentralheizung.</p>
<p><b>Passivhausprojekt C</b></p>	<p>Bei dem Hausprojekt C handelt es sich um eine Passivhaus-Reihenhauskette mit ca. zehn Wohneinheiten. Die Passivhausreihenhäuser sind Teil einer größeren Wohnsiedlung, die überwiegend aus Niedrigenergiehäusern mit ca. 35 Wohneinheiten besteht. Das genossenschaftlich getragene und mit öffentlichen Mitteln geförderte Bauprojekt wurde in den frühen 2000er Jahren fertiggestellt (Passivhaus der ersten Generation). Das Wohnprojekt befindet sich in gemeinschaftlicher Selbstverwaltung. In diesem Wohnprojekt verfügen alle Wohneinheiten über eine Zusatzheizung mit Heizkörpern zur Wärmeverteilung in allen Wohnräumen. Das Hausprojekt ist an das städtische Fernwärmenetz angebunden, das heißt die Wärmeversorgung der einzelnen Wohngebäude des Passivhausprojekts C erfolgt über Fernwärme.</p>
<p><b>Passivhausprojekt D</b></p>	<p>Bei dem Hausprojekt D handelt es sich um ein Mehrgeschoss-Passivhaus mit knapp 20 Wohneinheiten (Eigentumswohnungen), die sich hinsichtlich Größe und Zuschnitt unterscheiden. Die Besonderheit dieses Bau- und Wohnprojekts besteht darin, dass die Initiative für ein Passivhaus von einem Architekturbüro ausging. Das Büro machte im Rahmen eines Konzeptwettbewerbs ein öffentlich ausgeschriebenes Baugrundstück zu einem Baugemeinschaftsgrundstück in Passivhausbauweise und gewann damit den Wettbewerb. Erst daraufhin wurden die teilnehmenden Parteien für die Baugemeinschaft gesucht. Das gemeinschaftsgetragene und mit öffentlichen Mitteln geförderte Bauprojekt wurde in den frühen 2010er Jahren fertiggestellt (Passivhaus der zweiten Generation). In diesem Hausprojekt ist ein kleines Blockheizkraftwerk (BHKW) installiert, das das gesamte Mehrfamilien-Wohngebäude mit Strom und Wärme versorgt. Alle Wohneinheiten sind an dieses aktive Zusatzheizungssystem angeschlossen und haben in der Regel (zusätzliche) Heizkörper zur Wärmeverteilung in allen Wohnräumen.</p>

## B: Interviewübersicht

Insgesamt wurden 27 Interviews mit insgesamt 33 Personen geführt. Davon entfallen 17 Interviews mit insgesamt 21 Personen auf den Untersuchungsfall ‚Passivhaus‘ (PH) (sechs Architekt\*innengespräche und elf Bewohner\*innengespräche) und zehn Interviews mit insgesamt zwölf Personen auf den Untersuchungsfall ‚SmartHome‘ (SH) (vier Expert\*innengespräche und sechs Bewohner\*innengespräche).

Audioaufnahme	Interviewnummer	Datum	Fall	Interviewpartner*innen
DM550048	48	17.12.2012	PH	Expert*in: Architekt*in
DM550049	49	18.12.2012	PH	Expert*in: Architekt*in
DM550051	51	14.01.2013	PH	Expert*in: Architekt*in
DM550052	52	17.01.2013	PH	Expert*in: Architekt*in
DM550053	53	23.01.2013	PH	Expert*in: Architekt*in
DM550054	54	28.01.2013	PH	Expert*in: Architekt*in
DM550055	55	14.02.2013	PH	Bewohner*in 1 und 2 des Passivhausprojekts D (Doppelinterview)
DM550056	56	14.03.2013	PH	Bewohner*in 1 und 2 des Passivhausprojekts A (Doppelinterview)
DM550057	57	20.03.2013	SH	Expert*innen: drei Mitarbeiter*innen (Expert*in 1, 2 und 3) eines regionalen Energieversorgungsunternehmens (gemeinsames Interview)
DM550058	58	25.03.2013	SH	Expert*in: Mitarbeiter*in eines großen Energieversorgungsunternehmens
DM550059	59	03.04.2013	PH	Bewohner*in 1 und 2 des Passivhausprojekts B (Doppelinterview)
DM550060	60	04.04.2013	PH	Bewohner*in des Passivhausprojekts B
DM550061	61	09.04.2013	PH	Bewohner*in des Passivhausprojekts C
DM550062	62	22.04.2013	PH	Bewohner*in des Passivhausprojekts C
DM550063	63	24.04.2013	SH	Expert*in: Mitarbeiter*in eines großen Energieversorgungsunternehmens
DM550064	64	29.04.2013	PH	Bewohner*in 1 und 2 des Passivhausprojekts B (Doppelinterview)
DM550066	66	29.05.2013	PH	Bewohner*in des Passivhausprojekts D

## Anhang

DM550067	67	03.06.2013	PH	Bewohner*in des Passivhausprojekts D
DM550068	68	19.06.2013	PH	Bewohner*in des Passivhausprojekts D
DM550069	69	16.07.2013	PH	Bewohner*in des Passivhausprojekts D
DM550070	70	19.07.2013	SH	Expert*in: Mit-Urheber*in und Betreuer*in eines SH-Modellhauses (LivingLab)
DM550071	71	22.11.2013	SH	Bewohner*in
DM550072	72	10.01.2014	SH	Bewohner*in
DM550073	73	20.01.2014	SH	Bewohner*in
DM550074	74	28.01.2014	(SH)	Bewohner*in
DM550075	75	28.01.2014	SH	Bewohner*in
DM550076	76	26.03.2014	SH	Bewohner*in